

einmal verabschiedet ist. Deshalb ist es nicht so wichtig, ob wir jetzt Ja oder Nein zu dieser Motion sagen.

Sommaruga Simonetta (S, BE): Ich glaube, Herr Fünfschilling hat es richtig gesagt: Es ist nicht so wichtig, ob diese Motion heute angenommen wird oder nicht. Ich möchte Ihnen trotzdem beantragen, sie heute abzulehnen, und zwar weil ich es nicht richtig finde, einer Vorlage, die jetzt in Diskussion ist, vorzugreifen. Wir haben es gehört: Das Bundesgesetz über die Forschung am Menschen ist seit dem 1. Februar dieses Jahres in der Vernehmlassung. Wenn wir die Vorlage anschauen, sehen wir, dass sich der Bundesrat auch noch nicht entscheiden konnte, wie es mit diesen Ethikkommissionen am besten weitergehen soll. Das ist für mich der Grund, weshalb es mir zum heutigen Zeitpunkt nicht opportun scheint, ohne vertiefte Diskussion einen Vorentscheid zu fällen, nachdem gerade in der Vernehmlassung noch alles offen ist.

Ich bin froh, dass der Bundesrat in der Vernehmlassung transparent dargestellt hat, dass es eben verschiedene Möglichkeiten gibt, diese Ethikkommissionen zu koordinieren oder allenfalls auch zu konzentrieren. Aber dass sich der Bundesrat auch nicht entschieden hat – er hat ja eine Bundesvariante und eine Kantonsvariante vorgeschlagen –, zeigt doch gerade, dass solche Entscheide sorgfältig abgewogen werden müssen und nicht in Form einer Motion entschieden werden sollten, vor allem wenn man weiß, dass diese Diskussion in nächster Zeit geführt werden wird. Ich bitte Sie also, die Motion zum heutigen Zeitpunkt abzulehnen. Es ist kein inhaltlicher Entscheid, es ist nur der Entscheid, dass wir, da das Humanforschungsgesetz bereits in der Vernehmlassung ist, diesen Entscheid im Rahmen der Gesetzesberatung fällen möchten.

Couchepin Pascal, conseiller fédéral: Tous les arguments ont été exposés. Le Conseil fédéral propose d'accepter la motion. Cette motion sera traitée et classée dans le cadre des débats au Parlement sur l'article constitutionnel proposé et le projet de loi qui sont actuellement en consultation. Je crois qu'il n'y a pas lieu de présenter une longue argumentation sur ce problème. Un vote positif est sans danger.

Abstimmung – Vote
Für Annahme der Motion 14 Stimmen
Dagegen 14 Stimmen

*Mit Stichentscheid des Präsidenten
wird die Motion angenommen*
*Avec la voix prépondérante du président
la motion est adoptée*

05.3861

Motion Leumann-Würsch Helen.
Ressortforschung
im Bereich der Koexistenz
von GVO- und Nicht-GVO-Pflanzen
in der Schweiz

Motion Leumann-Würsch Helen.
Coexistence entre végétaux
génétiquement modifiés et cultures
exemptes d'OGM. Intensification
de la recherche du secteur public

Einreichungsdatum 16.12.05
Date de dépôt 16.12.05

Ständerat/Conseil des Etats 13.03.06

Leumann-Würsch Helen (RL, LU): Im Abstimmungskampf zur Moratoriums-Initiative wurde von den Gegnern immer wieder bestätigt, dass die Forschung nicht behindert werden wird. Damit nach Ablauf der Moratoriumsfrist verlässliche Resultate über gentechnisch veränderte und gentechnisch nicht veränderte Produkte beziehungsweise Pflanzen vorliegen, ist es deshalb nötig, dass nun praktische Feldversuche und andere geeignete Massnahmen intensiviert werden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die Umsetzung der Koexistenzverordnung einfließen können.

Ich danke dem Bundesrat dafür, dass er die Annahme der Motion beantragt.

Couchepin Pascal, conseiller fédéral: Le Conseil fédéral, vous l'avez dit, propose d'accepter la motion. Il s'emploiera à ce que l'objet de la motion soit pris en compte dans la rédaction du mandat de prestations 2008–2011 des stations fédérales de recherche agricole regroupées dans Agroscope. La Commission de l'économie et des redevances aura l'occasion de se prononcer sur les propositions du Conseil fédéral lors de l'examen du mandat de prestations d'Agroscope au printemps 2007. La question de la coexistence pourra aussi être étudiée dans le cadre du nouveau programme national de recherche intitulé «Utilité et risques de la dissémination de plantes génétiquement modifiées», dont le lancement a été décidé par le Conseil fédéral le 2 décembre 2005.

Angenommen – Adopté

Schluss der Sitzung um 18.55 Uhr
La séance est levée à 18 h 55

Präsident (Bieri Peter, erster Vizepräsident): Der Bundesrat beantragt die Annahme der Motion.